

Auch nach dem Klinikaufenthalt nicht allein



Die Harl.e.kin-Nachsorge

Dr. med. Andrea Zimmermann, Eva Hesse und Gunda Hofmann

Seit Januar 2009 bietet die Neonatologische Intensivstation der Kinderklinik Schwabing am Klinikum Rechts der Isar (Leitung Dr. med. Andrea Zimmermann, Fachärztin für Kinder und Jugendmedizin, Neonatologie, Leitung Harl.r.kin-Nachsorge RDI), die Harl.e.kin-Nachsorge für ehemalige Früh- und Risikoneugeborene an.

Das an der Kinderklinik Harlaching entwickelte Modellprojekt ist inzwischen an acht bayerischen Klinikstandorten implementiert und gilt als zukunftsweisend bei der Vernetzung zwischen stationärer und nachstationärer Betreuung der Früh- und Risikoneugeborenen. Die strukturierte Nachsorge mit medizinischem Schwerpunkt erfolgt in Form von kind- und familienbezogenen Angeboten nach der Entlassung von Station durch drei Fachkinderkrankenschwestern der neonatologischen Intensivstation in Form von Hausbesuchen, durch medizinisch-entwicklungsneurologische Nachsorgeuntersuchungen und Beratungsgespräche sowie durch den mobilen entwicklungspädagogischen / -psychologischen Dienst der Frühförderstelle III Feldkirchen, die Heilpädagogin Anne-Marie Link. Ziel der strukturierten Harl.e.kin-Nachsorge ist es,

den Eltern und ihren ehemaligen Frühgeborenen den Übergang von der intensiven Betreuung auf Station zur alleinverantwortlichen Betreuung zu Hause zu erleichtern, Entwicklungsbesonderheiten frühzeitig zu erkennen und die Elternkompetenz zu stärken. Auch am Sozialpädiatrischen Zentrum des Kinderzentrums München, Kinderklinik Schwabing, wird die Harl.e.kin-Nachsorge mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen implementiert und wird in Kürze starten.

i Leitung Harl.e.kin-Nachsorge

Dr. med. Andrea Zimmermann

Telefon: (089) 41 40 54 13

Dr. med. Christine Makowski

Telefon: (089) 30 68 - 22 77

Gunda Hofmann

Dipl.- Kff. (FH), Prozessmanagerin

Eltern-Kind-Zentrum Schwabing

Telefon: (089) 30 68 - 33 94

E-Mail: gunda.hofmann@

kllinikum-muenchen.de

Strukturierte Nachsorge ist integraler Bestandteil jeder Neonatologie.

Kinder, die besondere Betreuung brauchen

Dr. med. M.-A. Marton und Dr. med. M. Borrmann-Hassenbach, Kinderzentrum München

Je früher Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen erkannt werden, desto besser und Erfolg versprechender können sie behandelt werden.

Frühdagnostik, Frühtherapie und frühe soziale Eingliederung sind wichtige Voraussetzungen für die Erweiterung der Entwicklungsperspektiven mehrfach und verschiedenartig behinderter oder in ihren Entwicklungschancen bedrohter Kinder.

Mit der Gründung des Kinderzentrums München 1968, als erster Einrichtung dieser Art in Deutschland, wurde eine Lücke geschlossen für die Versorgung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Mittlerweile gibt es mehr als 120 sog. sozialpädiatrische Zentren (SPZ) in Deutschland, die nach diesem Modell arbeiten. Mit der Besetzung des Lehrstuhls für soziale Pädiatrie an der TU München dessen Inhaber gleichzeitig der neue Ärztliche Direktor des Kinderzentrums München sein wird,

ist beabsichtigt, sowohl wissenschaftlich als auch versorgungsstrategisch diesen Bereich kooperativ besonders mit dem Eltern-Kind-Zentrum am Klinikum Schwabing zu vernetzen.

Die sozialpädiatrische Sprechstunde als Fachangebot des Kinderzentrums München, einem Tochterunternehmen der Kliniken des Bezirks Oberbayern, in Kooperation mit der Kinderklinik Schwabing ergänzt das Spektrum

Sozialpädiatrische Fachkompetenzen

- Entwicklungsneurologische und neuropädiatrische Untersuchung
- Ursachenklärung, Prognoseeinschätzung
- Behandlungsplanung für Heil- und Hilfsmittel
- Indikationsstellung für Therapien und Förderungen, Hilfen für die soziale und schulische Integration
- Begleitung von Eltern und Familien





des neuen Eltern-Kind-Zentrums im Klinikum Schwabing um einen weiteren Fachschwerpunkt der Kinder- und Jugendmedizin: Die Sozialpädiatrie, für die eine eigene Sprechstunde eingerichtet wurde.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Fachleute mit kinder- und jugendärztlichem, psychologischem, therapeutischem, sozialpädagogischem und heilpädagogischem Fachwissen arbeiten eng zusammen an individuellen Konzepten der Diagnostik und Therapie auf dem Stand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die interdisziplinäre Grundhaltung der Sozialen Pädiatrie ist geprägt durch den Respekt vor der Einmaligkeit jedes einzelnen Menschen. Wo Heilung nicht möglich ist, lindern wir Betroffenheit und Leid. So begleiten wir die Kinder und ihre Familien. Die Familien werden in die Planung von Diagnostik und Therapie unter systemischen Aspekten auch im Hinblick auf die Entwicklungsressourcen des Patienten mit einbezogen. Anfänglich richten sich die Inhalte von Beratung und Therapie an das Kind und die Eltern. Mit zunehmendem Alter fokussiert sich die Arbeit auf die Kooperation mit dem Patienten, wobei dieser lernen soll, sich möglichst konstruktiv mit seiner Krankheit oder Behinderung auseinanderzusetzen und Bewältigungsstrategien zu erarbeiten.

Die Sozialpädiatrie erweitert mit ihren Schwerpunkten die primär biologisch-naturwissenschaftlich fokussierte Diagnostik der organbezogenen Spezialgebiete der Kinder- und Jugendmedizin. Die gesetzlich geforderte Partizipation, die auch eine optimale medizinische Betreuung für chronisch kranke und/oder behinderte Kinder und Jugendliche umfasst, lässt sich konsequent durch eine kooperative, integrierte Versorgung zwischen Organspezialisten und Sozialpädiatern realisieren.

Als besondere Methodenkompetenz gelten in der Sozialpädiatrie die Indikationsstellung und Bewertung von Heil- und Hilfsmitteln, Maßnahmen der Frühförderung, Kommunikationsförderung, Integrationshilfen bei bestimmten Jugendhilfemaßnahmen sowie die Stärkung der Elternkompetenzen im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Dementsprechend sind die Arbeitsschwerpunkte der sozialpädiatrischen Sprechstunde:

- Frühdiagnostik und Frühtherapie von Entwicklungsstörungen und drohenden Behinderungen
- interdisziplinäre Diagnostik (medizinisch, psychologisch, therapeutisch, sozialpädagogisch)
- interdisziplinäre Behandlungsplanung

Die Zielgruppen für die sozialpädiatrische Sprechstunde sind:

- Kinder mit unklaren Entwicklungsrückständen, kombinierten Entwicklungsrückstän-

den und Sprachentwicklungsstörungen

- Mehrfachbehinderungen
- Ess-, Fütter- und Regulationsstörungen
- kognitive und soziale Entwicklungsrisiken, bei bei Kindern, die im Rahmen von bereits bestehenden Spezialsprechstunden der Kinderklinik Schwabing betreut werden, insbesondere aus den Bereichen der Onkologie, Nephrologie, Hämatologie, Neuropädiatrie, Neurometabolik/ Genetik, Kinder mit genetischen Störungsbildern (Syndromsprechstunde) sowie der Nachsorge von frühgeborenen Kindern.

Als sozialpädiatrische Angebote werden vorgehalten:

- Frühgeborenenachsorge
- entwicklungsneurologische und neuropädiatrische Untersuchung
- Ursachenklärung, Prognoseeinschätzung
- Behandlungsplanung für Heil- und Hilfsmittel
- Indikationsstellung für Therapien und Förderungen, Hilfen für die soziale und schulische Integration
- Begleitung von Eltern und Familien

So erreichen Sie uns:

Sprechstunde SPZ

im Klinikum Schwabing
Parzivalstraße 16 Haus 22 EG
80804 München

Telefon: (089) 30 68 - 26 32

E-Mail: spz@kinderzentrum-muenchen.de

Mama oder Papa bleiben auch da!

Die interdisziplinäre Eltern-Kind-Station bildet das Herzstück des neuen Eltern-Kind-Zentrums

Neu im Eltern-Kind-Zentrum des Klinikums Schwabing eingerichtet ist eine eigene interdisziplinäre Eltern-Kind-Station: Die Mitaufnahme eines Elternteils bei Erkrankungen ihrer Kinder ist wesentlicher Bestandteil für die Gesundheit der kleinen Patientinnen und Patienten.

Die neue interdisziplinäre Eltern-Kind-Station 25 k ist das neue Herzstück am Eltern-Kind-Zentrum Schwabing. Viele wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder umso schneller gesund werden, je gesünder ihr psychosoziales Umfeld ist. Die Mitaufnahme von Eltern gehört bei längeren stationären Aufenthalten wesentlich dazu.

Deshalb wurde im neuen Eltern-Kind-Zentrum am Klinikum Schwabing eine interdisziplinäre Eltern-Kind-Station eingerichtet, die den patientennahen Aufenthalt von Bezugspersonen von Kindern im Vorschulalter und solchen mit besonderen Erkrankungen ermöglichen. Unter besonderen Erkrankungen verstehen wir solche, die wiederholter Krankenhausaufenthalte bedürfen, für die Kinder besonders belastend sind, oder die Anwesenheit eines Elternteils aus Gründen der Anleitung und des Erlernens bestimmter Techniken erfordern.

Die freundlichen Einzelzimmer verfügen über einen Balkon, sowie eine private Toilette und Dusche.

Kontakt

Dr. med. Walter Bonfig
Oberarzt
Telefon: (089) 30 68 - 23 50
Dr. med. Hans-Joachim Grundhuber
Oberarzt
Anett Sander
Bereichsleitung

